

# Polizeichor erfüllt St. Suitbertus mit Musik

Alle Sängerinnen und Sänger zeigten sich beim Weihnachtskonzert in bester Verfassung.

Von Andreas Posting

Festlich geschmückt präsentierte sich die Elberfelder St. Suitbertuskirche, als der Polizeichor Wuppertal unter Leitung von Artur Rivo zum alljährigen Weihnachtskonzert einlud. In der voll besetzten Kirche erklangen traditionelle Weihnachtsweisen bis hin zu anspruchsvollen Werken – unter anderem von John Rutter. Sowohl der Männerchor als auch der Frauenchor boten dabei eindrucksvolle Gesangsleistungen, durchgehend mit sauberer Intonation und sichtbarem Engagement.

Auffallend ein durch den Dirigenten Rivo bestens einstudierten und umsichtig geführten Piano-Klang in beiden Chören. Konzertpianistin Zhanina Avrutis war den Chören wie auch der Koloratursopranistin Nina Koufochristo eine zuverlässige Begleiterin, wenn auch das eine oder andere Zwischenspiel zu dominant in der Lautstärke wirkte. Vom Männerchor-Altmeister Gus Anton stammte ein Arrangement zum



Der Polizeichor faszinierte wie auch die Solisten mit Leichtigkeit und Tonschönheit.  
Foto: Andreas Fischer

Thema des Abends „Das Licht der Welt“, komponiert von Engelbert Humperdinck, dessen Abendsegen im Verlauf vom Frauenchor vorgetragen wurde.

Organist Stefan Starnberger steuerte drei Choralvorspiele aus dem Orgelbüchlein von J.S.Bach bei (BWV 599, 606, 609), jeweils durch einen Choralatz eingeleitet. Einen Glanzpunkt setzte Nina Koufochristo mit ihrer warm timbrierten und leicht geführten Stimme. Sie begeisterte bei Händels Arie „Er wei-

det seine Herde“ und danach im „Et incarnatus est“ von Mozart. Bis in die Spitzentöne behielt die junge Sängerin die Kontrolle, um mit Leichtigkeit und Tonschönheit zu faszinieren.

## Chöre zeichnen sich durch Dynamik und Verständlichkeit aus

Zwei junge Solistinnen des Frauenchores (Vanessa Barkow und Ines Spilker) standen ihr bei den Solo-Passagen des „O salutaris hostias“ von E. Elsenwalds, vorgetragen vom Frau-

enchor, in nichts nach. Besonders erwähnenswert hier auch das stimmungsvolle und dynamisch variabel gesungene „Mariae Wiegenlied“ von M. Reger. Vielseitige Dynamik und Textverständlichkeit zeichneten die Vorträge beider Chöre aus, die im letzten Teil des Programms vereint zum anspruchsvollen „Gloria“ von J. Rutter, rhythmisch sehr präsent auftraten. Das begeisterte Publikum konnte „Bravo-Rufe“ nicht mehr zurückhalten.

Händels berühmtes „Halleluja“ und das gemeinsam gesungene „O du fröhliche“ bildeten den würdigen Abschluss des Konzertes. Erfreulich war, dass im Frauenchor manch jüngeres Gesicht zu sehen war, was man dem ins reifere Alter gekommenen Männerchor bei seiner außerordentlichen Qualität ebenso wünschen möchte.

„Wir sind CHOR“, wenn sich dazu noch mehr engagierte Mitsingende in der Zukunft finden, braucht man sich um die lange Bergische Chor- und Männerchortradition keine Sorgen machen.

den roten Tadel aus dem Moment herab. Folgt, wirkten ih

stand, die wohl jeder beim Tanzen annimmt. Zwei Jahre nach